

Vinyl: Wachstum und kein Ende

Berlin, 24. Oktober – Innerhalb der ersten neun Monate 2016 sind bereits so viele Schallplatten verkauft worden wie im gesamten Jahr 2015, wie der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) und GfK Entertainment im Vorfeld der heute beginnenden Plattenladenwoche bekannt gaben. Insgesamt gingen zwischen Januar und September 2,1 Millionen Vinyl-Alben über die Ladentische, 50 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Entsprechend hoch ist auch das Umsatzplus: 47 Millionen Euro wurden durch die Vinyl-Verkäufe in den ersten drei Quartalen generiert, ein Wachstum von rund 49 Prozent. Die Schallplatte erlebt damit seit 2007 eine bisher ununterbrochene Aufwärtskurve.

BVMI-Geschäftsführer Dr. Florian Drücke. „Bei einem Anteil von 4,3 Prozent am Branchenumsatz ist Vinyl zwar noch immer ein vergleichsweise kleines Marktsegment, aber angesichts der erneut hohen Verkaufszuwächse von rund 50 Prozent kann man sagen, dass es sich nicht mehr um eine reine und kleine Liebhaberecke handelt. Das mag auch damit zusammenhängen, dass die zunehmende Digitalisierung unserer Welt bei vielen den Wunsch nach analogen Ankerpunkten hervorruft. Erfreulicherweise gibt es in der Branche aber nicht das Ausschlussprinzip, im Gegenteil: Parallel wächst das Streaming weiter und die meisten Fans hören Musik auf mehreren Kanälen. Es gilt eben nicht "digital oder analog", sondern "digital und analog" - Hauptsache die Musik ist überall dort verfügbar, wo der Kunde die Musik genießen will.“

Dr. Mathias Giloth, Geschäftsführer GfK Entertainment: „Um der anhaltend positiven Entwicklung im Schallplattenmarkt Rechnung zu tragen, wurden vor genau einem Jahr die Offiziellen Deutschen Vinyl-Charts ins Leben gerufen. Nun zeigt sich immer deutlicher, dass die neu entfachte Begeisterung für das „Schwarze Gold“ nicht nur kurzfristiger Retro-Trend ist, sondern im Gegenteil immer mehr Musikfans und Genres erfasst. Besonders hervorzuheben ist, dass sich unter den fünf erfolgreichsten Vinyls zwischen Januar und September 2016 drei deutsche Produktionen befinden: „Alles nix Konkretes“ (AnnenMayKantereit), „Advanced Chemistry“ (Beginner) und „Stärker als die Zeit“ (Udo Lindenberg). Die beliebteste Schallplatte der ersten drei Quartale stammt übrigens von David Bowie. Ein schöne Verneigung vor einem der größten Musiker aller Zeiten.“

Weitere Informationen:

Sigrid Herrenbrück

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: herrenbrueck@musikindustrie.de

Tel.: +49 (0)30 - 59 00 38 -44

Über den Bundesverband Musikindustrie e. V.:

Mit über 280 Labels und Unternehmen aus der Musikbranche repräsentiert der **Bundesverband Musikindustrie** rund 85 Prozent des deutschen Musikmarktes. Als **Interessenvertretung** kümmert er sich um die Durchsetzung der Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik. Durch **Kommunikation** prägt er das Bild der Branche nach innen und außen. Mit branchennahen **Dienstleistungen** wie Rechtsberatung oder PHONONET unterstützt er die tägliche Arbeit seiner Mitglieder. Darüber hinaus leistet die Deutsche Phono-Akademie als Kulturinstitut der deutschen Musikindustrie einen wesentlichen Beitrag zur musikalischen Grundbildung in Deutschland. www.musikindustrie.de, www.echopop.de, www.echoklassik.de, www.echojazz.de, www.phononet.de, www.musicline.de, www.playfair.org